

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 70 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennige.

Für Mitteilungen aus dem Kreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist
die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 38

Samstag, den 30. März abends

30. Jahrgang 1918

Locales.

* Am 11. Osterfeiertage feiern in der kath. Fi-
lialkirche zu Schönberg 6 Kinder den Tag ihrer
ersten hl. Kommunion. Das feierliche Hochamt
beginnt um 9^{1/2} Uhr. —

* Der am Sonntag, den 24. März, von der
hiesigen Ortsgruppe des Volksvereins für das kath.
Deutschland veranstaltete Vaterländische Abend er-
freute sich eines guten Besuches. — Herr Delan
Schaller sprach ausführlich über unsere militärische
und politische Lage und regte zur Zeichnung der
8. Kriegsanleihe an. Herr Lehrer Vermbach
sprach über Einrichtung und Verdienste des Volks-
vereins und ermunterte ebenfalls zur Zeichnung der
neuen Kriegsanleihe. Ein 2. Vortrag von Herrn
Delan Schaller zeigte den Weltkrieg im Lichte
der Vorsehung. Entsprechende Kriegsgedichte und
Schülerchor umrahmten die Vorträge in wirksamer
Weise. Mit einem Hoch auf den obersten Kriegs-
herrn und sein tapferes Heer und dem Gesänge:
„Deutschland über alles“ fand die Feier einen
würdigen Abschluß.

* Die Neuordnung der Schnellzugs-Fahrtpreise
wird in einer Bekanntmachung der Kgl. Eisenbahn-
direktion in der vorliegenden Nummer veröffentlicht.

* Aenderung des Postspendengesetzes.
Nach einem am 20. März vom Reichstag angenom-
menen Gesetzesentwurf über Aenderungen des Post-
spendengesetzes wird vom 1. April ab der Briefver-
kehr der Postspendekunden mit dem Postspendekonto im
Fern- wie im Ortsverkehr gänzlich vom Porto be-
freit, die Gebühr von 8 Pf. für eine Ueberweisung
von einem Postspendekonto auf ein anderes aufgehoben
und die Zahlartengebühr vom Einzahler ent-
richtet werden. Da man schon vom 1. April ab
im Postspendeverkehr Zahlungen völlig gebührenfrei
im Wege der bargeldlosen Ueberweisung leisten
kann, ist mit einer sehr großen Zunahme der Post-
spendekunden zu rechnen. Es empfiehlt sich daher für
alle, die dem nunmehr wesentlich vereinfachten und
verbilligten Postspendeverkehr beitreten wollen, schon
jetzt die Eröffnung eines Postspendekontos zu bean-
tragen. Vordrucke zum Antrag sind bei jeder er-
hältlich.

* Die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Ver-
waltungsabteilung, hat im „Reichsanzeiger“ Nr. 70
Richtpreise für Frühgemüse bekannt gegeben. Für
diese Richtpreise ist das Gebiet des Deutschen Reiches
in 5 Wirtschaftsgebiete eingeteilt. Die Richtpreise
dienen als Grundlage für die von den örtlichen
Preiscommissionen aufzustellenden Höchstpreise. Sie
geben den Anbauern Anhaltspunkte für die voraus-
sichtlich zu erwartenden Höchstpreise. Diese selbst
können erst kurz vor der Ernte bestimmt und be-
kannt gemacht werden, damit das voraussichtliche
Erntergebnis berücksichtigt werden kann.

* Der preussische Abgeordnetentag hat den
Entwurf des neuen Eisenbahnleihegesetzes vorge-
legt worden, durch den zur Förderung des Staats-
Eisenbahn- und des Kleinbahnnetzes insgesamt
726 352 000 Mark angefordert werden. Davon ent-
fallen insbesondere auf die Erhöhung der Leistungs-
fähigkeit des Bahnnetzes rund 650 Millionen Mark.
Es sollen beschafft werden: 1850 Lokomotiven, 1800
Personenwagen, sowie 35 960 Gepäc- und Güter-
wagen. Davon dienen 550 Lokomotiven, 750 Per-

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 30. März 1918 (M.T.B. Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz

Auf dem Schlachtfelde nördlich von der Somme ist die Lage unver-
ändert. Alette wurde vom Feinde gesäubert. Zwischen Somme und
Apre warfen wir Engländer und die ihnen zu Hilfe geeilten Franzosen,
aus Teilen ihrer eigenen Stellung und nahmen Beaumont und Mecleres.
Französische Angriffe gegen Montdidier scheiterten. Die Franzosen haben
nunmehr auch mit Beschießung von Laon begonnen. Durch anhaltende
Beschießung wurde die Katedrale erheblich beschädigt.

Leutnant Bontark schloß seinen 32. und 33., Leutnant Udet seinen
22. Gegner ab.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Dabei sein!

Vor allem in den Jahren vor dem Krieg, als
manchem das echte Verständnis für den Wert ge-
diegener Einfachheit und schlichter Lebenshaltung
abhanden zu kommen drohte, fehlte es nicht an
Beuten — und sie sind wohl auch heute noch da
und dort zu finden — die an allerlei Veranlassun-
gen, lauten Festen, deren ganzer Reiz nur in
äußerlichem Gepränge bestand, teilnahmen, nicht
weil es sie eigentlich hitzig, sondern nur, damit
sie sagen konnten, sie seien auch dabei gewesen. Sie
fürchteten sich vor jener bekannten Frage: Was?
Sie sind nicht dabei gewesen? jener Frage, der
dann die Feststellung folgt: „Dabei hätten Sie
unter keinem Umstände fehlen dürfen.“

Wir denken heute über das „Dürfen“ und
„Müssen“ einigermassen anders als vor dem Krieg.
Unsere Auffassungen von dem, was man muß, sind
im allgemeinen wenigstens geläutert worden. Und
hoffentlich geraten sie auch in der Zeit des neuen
Friedens nicht wieder in Verwirrung. Denn es
ist notwendig, daß sich das deutsche Volk über das,
was es muß, im Klaren ist. Der leichtfertigen,
törichten, halb vorwurfsvoll, halb verachtungsvoll
klingenden Frage von ehemals: „Was? Sie sind
nicht dabei gewesen? wollen wir den Krieg erklären!
Aber: Bei einem muß jeder dabei sein! Bei der
Arbeit für das Vaterland. Wo es nötig ist, muß
er stehen und darf nicht wanken! In diesen Tagen
gilt vor allem: Wer dazu in der Lage ist, zum
Gelingen der achten Kriegsanleihe etwas beizu-
tragen, der muß, ja wohl, muß dabei sein! Und
hält er sich fern vom gemeinsamen Werk, so wird
ihm die nadelspitze Frage mit Recht in den Ohren
gellen: „Was? Sie sind nicht dabei gewesen?“

Doch, wir dürfen ohne Sorge sein: Wer mit
dabei sein kann, wird mit dabei sein!

Otto Ernst Sutter.

Ostern.

Zum viertenmal läuten die Osterglocken, übertönt vom Donner der Geschütze, vom Kampfschrei der Völker, aber zum erstenmal klingt auch das Wort „Friede“ durchs Ostergeläut. Im Osten ruhen die Waffen, der Frieden mit Rußland ist unterzeichnet und aus der Farnknechtschaft richten sich Völker zur Freiheit auf, die ihnen deutsche Waffen erstritten; sie feiern damit wahrhaft das Fest der Auferstehung. Ostern 1918 ist auch die Auferstehungszeit für so viele deutsche Brüder, die auf vorgeschobenem Osthafen deutsche Sitte und Religion vertraten, für sie litten und nun aufgenommen werden in das feste Haus, in dem in Zukunft alles was deutsch heißt und deutsch sein will, einem neuen Leben entgegenlebt. Was unsere Waffen in diesen Monaten an Auferstehungstaten vollbrachten, bedeutet eine wahrhaft frohe Osterbotschaft für unser Volk. Allein durch die aus dem Glauben geborene Tat kann die Auferstehung gewonnen werden, durch in Tat umgesetzten Glauben. Was aber der Riesenkampf der Deutschen anders als solche Glaubensstat denn ohne stahlharten Glauben an die Gerechtigkeit ihrer Sache, der deshalb Gottes Segen nicht fehlen dürfte, hätten die Deutschen nimmermehr das siegreiche Abwehrschwert führen können gegen die Uebermacht der Feinde. Da wir uns zum Abwehrkampf rüsteten, glaubten unsere Gegner, wir schritten in den Tod — sie haben sich bitter getäuscht, wir schritten einer herrlichen Auferstehung entgegen. Blicken wir heute auf die letzten Jahre zurück und rufen uns vors Gedächtnis, durch welche Wälder des Schreckens wir geschritten sind, an welchen Abgründen uns unser Eisenweg vorbeiführte, und sehen aufatmend, wo wir heute stehen, so können wir nur mit unserm alten Heldenlaiser ausrufen: „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung.“ Auferstanden sind wir aus der einpressenden Umarmung unserer Feinde, und was ein Ring war, ist heute nur noch eine Linie, der Kampfplatz ist auf mehr als die Hälfte zusammengeschrumpft. Der Feind, der unsere Ostprovinzen verwüstete, der von der Entente aus gesehen war, uns den Todesstoß zu geben, liegt besiegt am Boden und darf dankbar sein, daß der Deutsche nur mit weiser Mäßigung die Früchte vom Baum des Erfolges pflückt. In die Ostfriedensglocke aber mischt sich der Ton ein, der die Deutschen zu neuen Glaubensstaten ruft, zum Endkampf um den letzten Sieg. Im Westen stehen sich die Millionenheere gegenüber, und die langen Rohre brüllen die Einleitung zum furchtbaren Kampfe wie ihn schrecklicher die Welt nie sah. Schon sind unsere heldenmütigen Streiter in die Reihen der Feinde eingedrungen und haben die ersten herrlichen Erfolge davongetragen. Die Welt hält ihren Atem an, sie fühlt, daß sich die Stunde einer Neugeburt

für Europa anbahnt. Opfer werden fallen, wie jede Auferstehung ohne den Tod nicht zu denken ist, aber unsere Toten werden nicht umsonst ihr Leben lassen, sondern sterben, auf daß Deutschland auferstehe. Das deutsche Ostern bahnt sich an, das fühlt jeder Deutsche und ist bereit zu jedem Opfer an Gut und Blut. Mag England sich durch Holland Vergewaltigung eine Erleichterung aus der Einsperrung unserer U-Boote versprechen — es wird sich täuschen und bald einsehen, daß es das neue Odium der Völkervergewaltigung nur im Dienste und zum Nutzen des schlaunen Amerikas auf sich nahm. Die nächsten Wochen werden viel entscheiden, und schon ist der Anfang gemacht. Wie die Irren sahen die Feinde, wo der große deutsche Schlag fallen mag und wagen sich nicht aus ihren Verhaufen, obwohl sie behaupten, noch die an Zahl Ueberlegenen zu sein. Wie lange auch das noch? Unaufhörlich rollen die Jüge vom Osten nach dem Westen, und die Stodageschütze stehen neben denen von Krupp. Amerika ist weit und der Amerikaner nur recht bedingt willig und Japan noch viel mehr bedingter. Briten und Gallier sehen sich auf die eigene Kraft gestellt, und verhalten sich die Torheitsworte vom Wirken der Zeit und der letzten silbernen Kugel. Die Zeit hat für uns gewirkt, da wir sie unverzagt nutzten, und die silbernen Kugeln strömen in die Kassen, aus denen unser Heer gespeist wird. Die Knappheit unserer Nahrungsmittel nimmt ab, neue Quellen haben wir uns im Osten erschlossen und uns von dort viele knapp werdende Rohmaterialien aufgefüllt. Unsere U-Boote leisten mehr, als die feindlichen Schiffswerften je leisten können, und die deutsche Wissenschaft schuf uns neue Kampfmittel, die im Westen zum erstenmal ihr furchtbares Spiel treiben sollen. Die Stimmung in unserem Heere ist herrlich, und Gott gab uns Führer, wie sie die Welt nur alle Jahrhunderte einmal sieht. Gott war mit uns und wird auch fernerhin mit uns sein. Das ist unser fester und sicherer Osterglaube. Wohl wissen wir, welche neuen Opfer noch von uns verlangt werden, aber wir sind bereit, sie zu tragen, wir wissen, daß nur der Leidensweg unser Volk zur Auferstehung führen kann. Wenn übers Jahr wieder die Osterglocken erklingen, dann wird die mächtige deutsche Friedensglocke in sie hineintönen. Das ist unsere frohe Hoffnung, deshalb sind wir bereit zum letzten großen, übergroßen Werk. Gott mit uns!

An's Vaterland, an's teure, schließ dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen,
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft.
(Schiller, Tell.)
Deutschlands Finanzkraft steht unerschüttert.
Zeichnen Sie die 8. Kriegsanleihe!

Anbau und Ernte 1918.

* Anbau- und Ernteflächen-erhebung im Jahre 1918. Durch Bundesratsverordnung ist ebenso wie in den Vorjahren eine Erhebung über die Anbau- und Ernteflächen an Getreide und den übrigen für die menschliche Ernährung und als Futtermittel hauptsächlich in Betracht kommenden feldmäßig angebauten Fruchtarten angeordnet worden. Die Erhebung findet in der Zeit vom 6. Mai bis 1. Juni statt. Die Ausführung liegt den Gemeindebehörden ob. Sie hat durch Befragung der Grundeigentümer und landwirtschaftlichen Betriebsinhaber zu erfolgen. Zur Nachprüfung der von den Befragten gemachten Angaben über die Größe der von ihnen bewirtschafteten Fläche haben die Gemeindebehörden überall die Katasterunterlagen zum Vergleich heranzuziehen und etwaigen danach sich ergebenden Unstimmigkeiten nachzugehen und sie richtigzustellen. Die Erhebung erstreckt sich nur auf den feldmäßigen Anbau, während der gartenmäßige Anbau außer Betracht bleibt. Es ist für die gesamte bewirtschaftete Fläche anzugeben, wieviel davon landwirtschaftlich und wieviel nicht landwirtschaftlich benutzt wird. Für die landwirtschaftlich benutzten Flächen sind sodann im einzelnen die Anbau- und Ernteflächen für alle Getreidearten, Hülsenfrüchte, Delen, Gelpflanzen, Kartoffeln, Zuckerrüben, und sonstige Rüben, Weißkohl, die übrigen Kogarten, Zwiebeln, die sonstigen Gemüsearten und die Futterpflanzen anzugeben, ferner die Größe der nicht bestellten Ackerflächen und der Wiesen und Viehweiden. Die Erhebung dient als Grundlage des den Verbrauch der wichtigsten Nahrungs- und Futtermittel für das kommende Wirtschaftsjahr regelnden Wirtschaftsplanes, sie bildet ein wichtiges Glied in der Kette der Maßnahmen, durch welche die Nahrungsmittel unserer Feinde auch weiterhin vereitelt werden sollen. Alle Beteiligten müssen es als vaterländische Pflicht betrachten, mit Verständnis und Hingebung zur gewissenhaften Durchführung der Erhebung beizutragen.

Sonntagsgedanken

Ostermorgen.

Die Kraft des Herrn wohnt durch die Lande
wie Jugendhauch, o laßt sie ein!
Jerschreit wie Simson eure Bände,
und wie ein Adler sollt ihr sein.

Was dürr war, grünt im Wehn der Lüste,
jung wird das Alte fern und nah,
der Odem Gottes sprengt die Gräfte —
wacht auf! der Ostertag ist da.

Geibel.

Kaufe mit Kriegsanleihe!

Bei Verkäufen und Versteigerungen aus Beständen der Heeres- und Marineverwaltung, die für Kriegszwecke nicht mehr gebraucht werden, kann die Zahlung an Geldes Statt durch Eingabe von Kriegsanleihe geleistet werden. Diese Vorschrift erstreckt sich auf alles, was bei der Demobilisierung zur Abgabe an die Bevölkerung frei wird, also insbesondere auf Pferde, Fahr-

zeuge und Geschütze; Feldbahngerät, Motorlokomotiven und Kraftfahrzeuge nebst Zubehör; Futtermittel und sonstige Vorräte; landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie Werkzeug; Fabrikeinrichtungen mit den zugehörigen Maschinen und Geräten; Eisen, Stahl und andere Metalle; Holz und sonstiges Baumaterial; Webstoffe und Rohstoffe aller Art.

Käufer, welche die Bezahlung in Kriegsanleihe leisten, werden bei sonst gleichen Geboten bevorzugt.

Die Kriegsanleihe wird zum vollen Nennbetrage angerechnet und bis zur Höhe des Kauf- oder Zuschlagspreises in Zahlung genommen. — Als Kriegsanleihe in diesem Sinne gelten sämtliche

5%igen Schuldverschreibungen des Reichs ohne Unterschied sowie die seit der 6. Anleihe ausgegebenen 4 1/2%igen auslosbaren Schatzanweisungen.

Also: Nur die Kriegsanleihe, nicht der Besitz baren Geldes, bietet Sicherheit dafür, daß der Landwirt und der Gewerbetreibende nach Friedensschluß das, was er braucht, aus dem frei werdenden Kriegsgerät erwerben kann.

Gei flug und — zeichne!

Am Dienstag,

den 2. April Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden im Kellergehoß der städtischen Turnhalle die bestellten

„Frührosen“ Saatkartoffeln

ausgegeben.

Preis Mk. 17.50 je Zentner
Das Geld ist abgezählt bereit zu halten. Säcke sind mitzubringen. Eine nachträgliche Ausgabe findet nicht statt.

Cronberg i. T., den 28. März 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Während der beiden Osterfeiertage bleiben sämtliche Büros des Bürgermeistersamtes geschlossen.
Cronberg i. T., den 28. März 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Ämtliche Futterausgabe.

Dienstag, den 2. April vormittags von 8—10 Uhr wird im Erdgeschoß der Turnhalle Meie für Ziegen ausgegeben pro Kopf 2 Pfd. je Pfd. 12 Pfg.

Im Auftrag des Magistrats.

Ph. P. Henrich.

Nachreichung der Maße und Gewichte.

Nach neuerdings bei uns eingegangener Mitteilung beginnt das Nachreichungsgeschäft nicht am 2. sondern wie bereits mitgeteilt am 3. April ds. Js. vormittags 9 Uhr in der Turnhalle, oberer Eingang.

Cronberg, den 20. März 1918.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Bad Homburg v. d. H., den 25. März 1918.

Bekanntmachung!

Vom 1. April dieses Jahres ab bleiben die Dienstzimmer der landrätlichen Steuer- und Kreis- auschussverwaltung im Kreishaus zu Bad Homburg v. d. H. für den Verkehr mit dem Publikum an den Mittwoch-Nachmittagen geschlossen.

Die Gemeinde- bezw. Polizeibehörden werden ersucht, die Bevölkerung wiederholt hierauf hinzuweisen.

Der königliche Landrat. J. B.: von Bräuning.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 30. März 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Eierablieferung betr.

Seit der Wirksamkeit der Kreisverordnung über den Verkehr und Verbrauch der Eier (1. März 1918) hat eine große Anzahl Hühnerhalter Eier noch nicht abgeliefert. Wir machen darauf aufmerksam, daß die in der Verordnung festgelegte und bekannt gegebene Menge unter allen Umständen abzuliefern ist, und erwarten, daß die Säumigen bei den nächsten Ablieferungsterminen Eier abliefern, andernfalls gegen sie gemäß der genannten Verordnung ein geschritten werden muß.

Cronberg, den 27. März 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betreffend Leseholz.

Auf Grund der Leseholzscheine ist das Sammeln von Holz im Gemeindewald mit Ausnahme der eingezeichneten Stellen. Mittwochs und Samstags Nachmittags gestattet. Die Scheine sind mitzubringen, die Mitnahme von Beilen, Sägen und Geschirren ist strengstens untersagt, bei Vermeidung der Einziehung dieser Gegenstände und des Scheines. Ein Forstbeamter ist angewiesen, die Aufsicht zu führen.

Cronberg, den 22. März 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Musterung

der Landstammpflichtigen des Jahres 1900 (d. s. die in der Zeit vom 1. 1. 1900—31. 12. 1900 geborenen) findet für Cronberg

am Donnerstag, den 11. April 1918
in Königstein, Saalbau „Georg“
Schneidhainerweg

statt. Das Musterungsgeschäft beginnt vormittags 10 Uhr.

Sämtliche Stellungspflichtige müssen sich eine Stunde vor Beginn des Geschäftes, also um 9 Uhr vormittags, im Hofe des Musterungsortes rein waschen und gekleidet zwecks Verlesung und Aufstellung versammeln.

Diejenigen Jungmänner, die eine Einstellung in einen bestimmten Truppenteil derjenigen Waffengattung für die sie ausgeschieden sind, wünschen, müssen eine durch die Polizeibehörden beglaubigte Bescheinigung über ihre Teilnahme an den Jugendwehrrübungen mitbringen und in Musterungsterminen vorzulegen.

Leuten, die an Epilepsie leiden, wird empfohlen, darüber ein ausführliches Attest eines beamteten Arztes vorzulegen, außerdem ist denselben auch gekattet, auf ihre Kosten drei einwandfreie Zeugen beizubringen.

Das Mitbringen von Schirmen und Stöcken, sofern sie nicht gebrechlichen Personen als Stütze dienen, ist untersagt.

Der Genuß von Alkohol vor der Musterung ist streng verboten.

Störungen des Aushebegeschäftes, sowie der öffentlichen Ruhe und Ordnung hiersebst auf dem Marsche und in der Aushebungsstation sind bei strenger Strafe verboten.

Cronberg, den 26. März 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bekanntmachung.

Vom 1. April 1918 an wird bei Benutzung von Schnellzügen anstelle der bisherigen Ergänzungsgebühr in Höhe vom 100 vom Hundert des tarifmäßigen Fahrpreises die Ergänzungsgebühr in der Weise erhoben, daß

a) zu einer Schnellzugfahrkarte im Preise bis einschl. 5,30 M. (für Kinder 2,65 M.) eine besondere Ergänzungskarte zu 3,00 M. (für Kinder 1,50 M.)

b) bei höheren Schnellzugfahrpreisen:

an Reisende in 1. Kl. zu einer Schnellzugfahrkarte 1 Kl. noch eine solche 2 Kl.,
an Reisende in 2. Kl. anstelle einer Schnellzugfahrkarte 2. Kl. eine solche 1. Kl.,
an Reisende in 3. Kl. anstelle einer Schnellzugfahrkarte 3. Kl. eine solche 2. Kl.

ausgegeben wird.

Frankfurt (Main), den 28. März 1918.

Königliche Eisenbahndirektion

Neu eingetroffen!

Andenken für Confitmanden u. Communianten

Evang. u. kath. Gesang- und Gebetbücher

Ferner empfehle:

Rosenkränze · Ranken · Kerzenständer

Haarbänder · Cravatten

Schwarze Filzhüte in den Welten von 50—55 cm. und Herrenhüte.

Phil. J. Liedemann

Hauptstraße (gegenüber der Apotheke)

Kinderliedwagen

zu laufen gesucht.

Schreyerstraße 2.

Tauche

einige Paß gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Einkoch-Apparate u. Gläser

empfehlen

Georg Maschke

Verzinkte Waren.

Wannen · Eimer

Töpfe in größter

Auswahl vorrätig

bei

Ag. Maschke

Hauptstraße 35

Villa Elisa

Schönberg Wiesau 28.

Schön möbl. Zimmer auf Tage,

Wochen, Monate zu vermieten.

Schöner schattiger Garten, Bad

und elektr. Licht im Hause.

flamen

Wein u. Champagne

werden angekauft in

der Geschäftsstelle.

Maschinenbauische Offenbach u. M.

den preisf. Aufträgen gleichgestellt.

Spezialabteilung für Eisenarbeiten.

Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Kohlenkasse - Cronberg.

Mitglieder werden gebeten die Markenbücher bis zum 31. ds. Monats bei Herrn C. Weit abzuliefern betreffs Abrechnung.

Der Vorstand.

Dienstag, den 2. April ds. Js. vormittags 11 Uhr, lassen die Erben des Johann Heinrich Schrod und Ehefrau Katharine geb. Schrod in Cronberg, ihre in der Gemarkung von Cronberg belegenen Grundstücke als:

1. Im Nachschatten . . . 3,34 ar
2. . . 1,78 ar
3. Helbigshainerwiesen, Wiese . . 15,93 ar
4. Chalersfeld, Garten . . . 7,39 ar
5. Auf dem Eriß, Garten . . . 11,20 ar
6. Wohnhaus Steinstraße 9 . . . 0,10 ar

in dem Gasthaus zum Grünen Wald hier, zum Verkaufe ausbieten.

Cronberg, den 15. März 1918.

Im Auftrage der Erben. Georg Schrod.

Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkassa (Rheinstraße 44) den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihe werden 5 1/2 % und, falls Landesbank-Schuldverschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparplänen der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 28. März d. J. jedoch für den Später kein Zinsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der VI. Kriegsanleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf VIII. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

Kriegsanleihe-Versicherung.

3 Versicherungsmöglichkeiten

mit Anzahlung — ohne Anzahlung — mit Prämienvoranzahlung und Rückerstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfalle.

Verlangen Sie unsere Drucksachen!

(Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht.) Wiesbaden, im März 1918.

Direktion der Nass. Landesbank.



Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen meinen lieben, treubeforgten Vatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel

Georg Heckenmüller

nach langem, schweren, mit größter Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 45 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Mammolshain, 29. März 1918.

Um stille Teilnahme bitten

die Hinterbliebenen

J. d. R. Katharina Heckenmüller geb. Mann.

Die Beerdigung findet statt: Ostermontag, vormittags 10 Uhr.

Geigenschule

Frankfurt a. M. — Cronberg.

Für den Unterricht im Geigen- und Violoncellspiel werden Anmeldungen an den Tagen: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend nachmittags von 3—5 Uhr

Hauptstraße 33 I

entgegengenommen.

Kgl. Musikdirektor Hans Roienmeyer.

Wachsame Hunde

jede Rasse liefert billig

Hundehandlung Höchst a. M. Wiesenstraße 3.

Cronberger Lichtspiele.

Montag, den 1. April 1918 im Saale des Hotels Schützenhof.

Große Kino-Vorstellung

Anfang Abend 8 1/2 Uhr

Kassenöffnung 8 Uhr

Spielplan:

1. Kriegsberichte 2. Das alte Samarkand

in 1 Akt.

Natur.

3. Lebensschicksale eines Streichhölzermädchens

Ergreifendes Drama in 4 Akte, in der Hauptrolle die berühmte Hella Moja.

4. Schnurzel und die neue Mode

Köstliches Lustspiel in 2 Akte. Großer Lacherfolg.

Preise der Plätze: Sperrplatz 1.50 M.; 1. Platz 1.— M.; 2. Platz 0.70 M. Militär auf allen Plätzen die Hälfte. — Vorverkauf im Schützenhof.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

Kinder-Vorstellung

1. Kriegsberichte.
2. Das alte Samarkand
3. Johns Ueberspanntheiten, Komödie
4. Schnurzel und die neue Mode, Lustspiel
5. Christian untersucht die Gasleitung, Komödie

Sperrplatz 50 Pf.; 1. Platz 35 Pf.; 2. Platz 25 Pf.

Änderungen vorbehalten. Einlagen nach Bedarf.

Alle Sorten

Hustenbonbons

Spitzwegerich, Honig, Anis-Althee, Malz usw. sind wieder zu haben. Verkauf findet nur an den beiden Feiertagen statt.

Frau Gottschalk, Pferdstraße 2.

Eine freundliche

3 Zimmerwohnung

zu vermieten.

Näh. Geschäftsstelle.

Acker

ca 1/2 Morgen groß wird zu pachten gesucht.

Näh. Geschäftsstelle.

Besseres

Mädchen

welches kochen kann für kleinen ruhigen Haushalt gesucht.

Vorzugsweise täglich vormittags 11—12 Uhr Bürgerstraße 3 Parterre.

Gut erhaltener gebrauchter

Kassenschrank

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

5—6000 kräftige

Erdbeerpflanzen

Laetion's noble zu kaufen gef. Näher. im Verlag ds. Blattes.

Rekrutenversammlung

Heute Samstag, abends, bei Kamerad Möllinger, Grabenstraße.

Erdbeerpflanzen

Deutsch Evern, Deutscher Sieger 1000 St. 20 M.; Laetion's noble 1000 St. 25 M.; Mad. Mountot sehr großfrüchtig spät reifend 1000 St. 30 M. zu haben bei

Friedrich Rapp, Eichenstraße 37.

Tel. Römer 4644

Kauf n. Privatschule von

C. Steinhöfel

Frankfurt am Main Kaiserstraße 51

Gegr. 1895

Gründliche Vorbereitung von Herren und Damen für den

Kontorberuf

in geschlossen durchgeführten

Halbjahres-

und

Jahreskursen.

Die nächsten Handelturse be-

ginnen Donnerstag den 2.

Mai 1918.

Kurse in einzeln. Lehrfächern

könn. jederzeit begonnen werd.

Man verlange Prosp.

Statt Karten

Johanna Weidmann

Philipp Wendnagel

Verlobte

Ostern 1918

Cronberg im Taunus

Frankfurt a. M. (West)

Lichtspiele z. Taunus, Oberhöchstadt

Sonntag, den 31. März 1918

Der 4 aktige Film des Bild und Filmmatts Berlin

Graf Dohna u. seine Möwe

Ein Dokument aus dem gegenwärtigen Seeltrage aufgenommen vom ersten Offizier S. M. Möwe, Kapitänleutnant Wolf. Das Leben auf der Möwe, die Begegnung mit feindlichen Schiffen, die Versenkung von Dampfern und Seglern, die Einholung der Gefangenen, kurz alles was während dieser fähnen fahrten sich zugetragen hat zieht lebendig an unserem Auge vorüber.

Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr.

Nutz- und Brennholz-Verkauf der Kgl. Oberförsterei Königstein i. T.

Dienstag, den 16 April 1918, kommen auf der Billtalhöhe bei Königstein von 10 Uhr ab vormittags zum Ausgebot:

A. Nutzholz: Schupfz. Falkenstein Distr. 2a Ginzig, 3 u. 4 Bauwald, 7 u. 10a Hardberg Nadelholz: (ficht., Kie., Lärch.): 111 Stämme 2r—4r Kl. mit 65 fm, Schupfz. Königstein, Distr. 18 Romberg, 28 und 27 Vord Herrwald: Eichen: 3 Stämme mit 1 fm, 12 rm Nutz-Scheit 2 m lg.; Buchen: 85 Stämme 2r—4r Kl. mit 80 fm; Fichten: 11 Stämme 3r—4r Kl. mit 3 fm, 35 Stangen 1r, 25 2r und 10 3r Kl.; Schupfz. Glashütten, Distr. 59b und 67a Glashopf: Fichten: 45 Stämme 2r—4r Kl. mit 35 fm, 30 Stangen 1r Kl., 41 rm Nutz-Scheit, 12 rm Nutz-Knüttel; Schupfz. Schlossborn, Distr. 85 88 Hint. Dichehaag, 89 und 90 Mäsel: Eichen: 230 Stämme B 4r—5r Kl. mit 75,90 fm; Fichten: 8 Stämme 3r—4r Kl. mit 3,52 fm; Schupfz. Eppenhain, Distr. 100ab, Glashopf 103 und 104, Landgraben: Eichen: 56 Stämme mit 18 fm; Buchen: 28 Stämme 4r—5r Kl. mit 23 fm; Birken: 8 rm Nutz-Scheit; Schupfz. Ehlhalten, Distr. 110 Dattenberg, 111 Butznickel, 112 und 113 Meisbach, 115 Hasenberg: Eichen: 70 Stämme 4r—5r Kl. mit 29 fm; Buchen: 4 Stämme 4r—5r Kl. mit 1,90 fm; Erlen: 21 Stämme mit 7,27 fm, 21 rm Nutz-Scheit; Fichten: 82 Stämme 3r—4r Kl. mit 31 fm, 4 Stangen 1r Kl.

B. Brennholz Schupfz. Falkenstein, Distr. 2a Ginzig, 3 u. 4 Bauwald: Birken: 2 rm Scheit; Nadelholz: 116 rm Scheit, 24 rm Knüttel; Schupfz. Glashütten, Distr. 67a Glashopf: Buchen: 155 rm Scheit, 75 rm Knüttel, 48 rm Kiefer; Schupfz. Schlossborn, Distr. 74 A Neuenhainer: Brücher: Eichen: 14 rm Knüttel, 80 rm Reis 1r, Birken: 18 rm Knüttel; Schupfz. Eppenhain, Distr. 99 und 100 Glashopf, 103 Landgraben: Eichen: 10 rm Scheit; Buchen: 310 rm Scheit und Knüttel, 15 rm Reis 1r Kl., 41 Hundert Weilen; Weichholz: 8 rm Scheit rund.

Die Versteigerung beginnt mit dem Nutzholz-Verkauf.

Rackows

Kaufmännische Privatschule

(Hermann G. Ackenhäuser)

Frankfurt a. M.

121 Zeit 121.

Tel. Römer 4252.

Halbjahres- und Jahreskurse

geschlossen durchgeführt, für Herren und Damen zur gründlichen

Vorbereitung für den

kaufmännischen Beruf.

Beginn d. nächst Kurse Mittwoch den 3. April

Unterricht in Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechsel-, Scheck- u. Bankverkehr, Schön-schnellschreiben Stenographie, Maschinenschreiben etc. in Nachmittags- u. Abendkursen. Beginn jederzeit. Ausführliche Lehrpläne gratis.